

## Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



**Marina Müller**  
Dr. med. dent.  
Eidg. dipl. SSO/ZGZ  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene  
Implantologie  
Ästhetik  
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

## AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

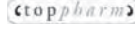
Karate · Kung Fu für Kinder  
Karate · Kung Fu für Erwachsene  
Tai Chi Chuan · Qi Gong  
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42



## Atemwegs- Apotheke Höngg

Apotheke Höngg  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16



## Landolt Computerschule

Gratis Probestunde

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte  
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich  
www.landolt-computerschule.ch  
Telefon 079 344 94 69

## Schmuck von Monika Spitzbarth

### Siegelringe

aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64  
Weinplatz 7, 8001 Zürich Tel. 044 212 71 15  
www.spitzbarth.com

## HÖNGG AKTUELL

### «Aktivia»

Donnerstag, 5. März, 14.30 Uhr, Spielnachmittag und Steuerberatung, Pfarreizentrum Heilig Geist.

### Suppenzmittag

Freitag, 6. März, 11.30 bis 13 Uhr, kath. Pfarreizentrum Heilig Geist.

### Weltgebetstag

Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, in der katholischen Kirche Heilig Geist.

### Heckenpflege und Obstbaumschnitt mit dem NVV

Samstag, 7. März, von 10 bis 16 Uhr, Ruggernweg (Bushaltestelle Segantini-Nord).

### Jahreskonzert

Samstag, 7. März, 20 Uhr, mit dem Musikverein Zürich-Höngg, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Ortsmuseum offen

Sonntag, 8. März, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

### «Frühlingserwachen»

Mittwoch, 11. März, 15 Uhr, romantisches Nachmittagskonzert im «Bungert», Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg, 11.

### «Emil – Drei Engel»

Mittwoch, 11. März, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Neuzuzüger-Abend

Donnerstag, 12. März, 19 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist.

## INHALT

GC Unihockey U18 in den Playoffs	3
SV Höngg schlecht gestartet	3
Neue Folge des Krimis	4
Kurse des Samaritervers	5
Verkehrskonzept Meierhofplatz	5
Alterswohnungen: Fragen an die Direktorin	8
Wettbewerb	8

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **044 272 14 14**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Emil Steinberger: «Chunsch öppe vo Höngg?»

Am 11. März tritt Emil in Höngg auf. Im grossen Interview spricht er über Sonnensystem, Berufswahl, Erfolg, Einbürgerungspraxis, Musicals und Einswerdung. Und rätselt über die Frage, warum jemand wohl «öppe vo Höngg» kommt.

INTERVIEW: FREDY HÄFFNER

«Höngger»: Herr Steinberger, als Sie ein Jahr alt waren, wurde Höngg von der Stadt Zürich eingemeindet. Für Sie sicher ein prägendes Erlebnis!

Emil: (lacht herzlich) Ja, Fusionierungen von Städten und Gemeinden! Gerade gestern erzählte ich meinem Publikum, dass ich schon als Luzerner Schüler immer neidisch war auf Winterthur: Hatten wir 50 000 Einwohner, so hatte Winterthur 60 000 – und wenn wir dann 60 000 hatten, war Winterthur bei 70 000 angelangt. Und jetzt, so sagte ich, habt ihr 100 000!

Aber ihr habt ja auch eingemeindet, wartet bloss: Wir Luzerner kommen schon noch, wir holen auf. Sie sehen, das Thema hat mich tatsächlich schon früh bewegt.

Man sagt, Sie seien schon in der Schule oft der Pausenclown gewesen, nicht immer zur Freude der Lehrer. Mussten Sie viel nachsitzen?

Unterschiedlich. Mein Banknachbar bekam mehr Strafen, denn bestraft wurde, wer lachte – und ich konnte es mir immer verkneifen, schon damals. Doch einmal stellte mich ein Lehrer tatsächlich vor die Türe, und zwar, als er das Sonnensystem erklären wollte. Dabei hatte ich gar nichts getan! Nach der Stunde fragte ich ihn und er antwortete: «Ja, Emil, du hast nichts getan, aber wenn ich dein Gesicht sehe, dann muss ich einfach lachen und dann kann ich kein ganzes Sonnensystem erklären.»

Oder einmal, der Lehrer kam viel zu spät, da spielte ich eben den «Zügelmann» und versuchte das Lehrerpult zu verschieben. Die Klasse brüllte vor Lachen und niemand hatte den offenen Türspalt bemerkt und des Lehrers Nase darin. Ich verbrachte dann zwei unfreie Mittwochnachmittage im Schulhaus.



Emil Steinberger freut sich auf Höngg.

Foto: Fredy Häffner

Ihren Beschluss dann, im ersten Beruf Postbeamter zu werden, bezeichneten Sie selber einmal als «verrückt». Warum gerade «verrückt»?

Ich hatte im Alter von 17 Jahren keinen konkreten Berufswunsch. Nichts, von dem ich mit Überzeugung hätte sagen können: Das will ich werden. So war dieser Entscheid in sich einfach «verrückt». Auch später blieb das so: Ich war mir selber irgendwie immer zehn Jahre hinterher. Wahrscheinlich ist das auch heute noch so! Mal schauen, was in zehn Jahren sein wird.

Aber das geht heute noch vielen jungen Menschen genau gleich: Sie kommen aus der Schule und wissen nicht, was sie wollen...

...und dann, was machen sie? Sie gehen weiter in die Schule. Ist ja nicht das Dümme, lernen kann man immer...

Zum Beispiel 3000 Poststellen, damals alle noch ohne Postleitzahl, wie Sie sie lernen mussten? Hat das Ihr Gedächtnis geschult, um später Bühnentexte besser einstudieren zu können?

Nein, im Texte Memorieren bin ich kein Hirsch. Bei meinen ersten Auftritten hatte ich überall Spickzettel, schrieb mir gar Worte direkt auf den

Tisch. Ich probe nicht gerne und lerne nicht gerne auswendig, das ist bis heute so.

Vielleicht haben diese 3000 Poststellen einfach zu viel Kraft aus meinem Hirn abgezogen, die ich für anderes hätte brauchen können?!

1977 waren Sie mit dem Zirkus Knie auf Tournee, ein unvergesslicher Auftritt. Ein zweites Engagement haben Sie konsequent abgelehnt. Was war der Grund?

Ein Grund war, dass man für eine solche Tournee andere Dinge aufgeben muss. Man kann nicht nebenbei Theater machen, ein Kino betreiben und wer weiss noch was alles tun. Der Hauptgrund für meine Weigerung aber war der gewaltige Erfolg. Die Leute waren so begeistert! Was immer auch ich neu gebracht hätte, sie hätten es mit dem ersten Auftritt verglichen. Und etwas Gleichwertiges oder gar Besseres zu bringen, das ist nicht einfach, denn beim ersten Mal trägt nebst Inhalt und Qualität einer Nummer auch die Überraschung zum Erfolg bei: Die Verblüffung darüber, wie da einer Eiscrème verkauft – das hatte man im Zirkus so einfach noch nie gesehen. Diesen Erfolg wollte ich so stehen lassen, nicht angreifen.

1978 spielten Sie in «Die Schweizermacher» den jungen Einbürgerungsbeamten. Wie sehen Sie diesen Film und Ihre Figur darin im Licht der heutigen Einbürgerungspraxis?

Topaktuell. Ich habe den Film 25 Jahre nach Erscheinen in New York gesehen: Das Publikum hat gelacht wie verrückt und ich habe mich geschämt! «Gopfriedstutz», habe ich gedacht, «hat sich denn gar nichts geändert?» Es ist verrückt: Damals, als der Film raus kam, da wusste die Schweizer Seele, dass es so nicht richtig ist. Wir lachten über unsere eigene Dummheit und trotzdem machten wir es so und tun es noch heute. Mit der Einbürgerung ist es so wie mit der Partei, die so tut, als wäre sie Volkes Stimme, um dann die Abstimmungen zu verlieren: Ich kann sprechen mit wem ich will, alle finden das System furchtbar und trotzdem existiert es weiter! Klar gibt es viele Probleme. Wer hätte gedacht, dass eines Tages so viele Afrikaner nach Europa kommen? Wie auch? Aber sie kommen zu Tausenden, viele mit gutem Grund, doch das muss man schon regeln. Es ist ein heisses Problem und menschlich ist es manchmal grausam falsch, was da passiert. Was ich aber besonders empfinde: Einbürgerungen sind Sache der Gemeinden und jede bestimmt selber, wer Schweizer werden darf. Das gibt es doch nicht! Es müsste doch ein für die ganze Schweiz gültiges Kriterium geben und nicht dieses «Hier so und dort anders». Das ist so doch nicht gelöst – ja, «Die Schweizermacher» sind heute noch sehr aktuell.

Sie haben New York angesprochen: 1987 stoppten Sie für Ihre Fans überraschend Ihre Karriere als Bühnenfigur Emil. 1993 verliessen Sie die Schweiz und siedelten nach New York in die USA über, weil Sie hier keine Ruhe fanden. Wie kamen Sie ausgerechnet auf New York? Die Stadt ist ja nicht gerade für ihre Ruhe berühmt?

Es war auch nicht diese Art der Ruhe, die ich gesucht hatte, sondern eine Ruhe in mir. Ich war als Mensch so in einer Umklammerung gefangen, dass ich nicht mehr wusste, wel-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3



**Kontaktlinsen**  
Für mehr Freiheit beim Sport

## Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry  
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

## LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Wir vermieten und verwalten



**Heinrich Matths Immobilien AG**  
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matths-immo.ch

Gesucht

Einfamilienhaus  
oder Grundstück

zum Kaufen in Höngg oder Umgebung für eine Familie mit zwei Kindern. Das Haus darf durchaus auch renovationsbedürftig sein. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Mobile 079 247 04 01

## 3½-Zi.-Attikawohnung

in Zürich-Höngg per 1. April zu vermieten!  
Die Wohnung hat zirka 83 m<sup>2</sup>, 2 Schlafzimmer, ein Wohn-/Esszimmer mit offener Küche, eine Dusche/WC, ein Bad/WC, einen eigenen Wäscher, eine grosse Terrasse und eine kleine Terrasse. Von der Terrasse hat man einen schönen Blick über das Limmattal. In Gehdistanz befinden sich diverse Haltestellen des ZVV sowie viele Einkaufsmöglichkeiten. Das Gebäude hat einen Lift und eine Tiefgarage. Die Mietkosten inkl. Nebenkosten betragen Fr. 2807.-/Monat. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 2388, Quartierzeitung Höngg GmbH Inserate, Postfach, 8049 Zürich

Junges, aufgestelltes Paar ist dem Charme von Höngg verfallen und sucht

2- bis 3½-Zimmer-  
Mietwohnung

Balkon/Sitzplatz und Bad ein Muss. Miete zw. Fr. 1500 und 1800. Kontakt: ninaru@sunrise.ch 079 640 79 54.

## Umzüge

Reinigung und Lager  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
2 Männer+Wagen  
**079 678 22 71**

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

## Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor  
• **Buchhaltungen und Steuern**  
• **Firmengründungen und Revisionen**  
• **Erbschaften und Personaladministration**  
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

Wegen Umzug muss ich mein  
**gut erhaltenes Klavier**

verkaufen. 110x140 cm, braun, Marke Hoffmann – Fr. 1000.– Muss in Höngg abgeholt werden. Kontakt: landhonig@gmail.com oder Telefon 076 520 10 11.

Familie sucht andere Familie  
zum Hauskauf und gemeinschaftlichen Wohnen

In Zürich Höngg, Nähe Meierhofplatz Wir suchen eine Familie mit Kind(ern) im ähnlichen Alter, die den zweiten Hausteil eines Doppelfamilienhauses kaufen möchte und kann (Grössenordnung 1,6 Mio. pro Haus). Das Haus ist ruhig und zentral gelegen und hat einen kleinen Garten. Wir wünschen uns eine Wohnform irgendwo zwischen Einfamilienhaus und Wohngemeinschaft. Unsere Tochter ist drei Jahre alt, wir sind beide im Kulturbereich tätig und teilen uns das Elternsein. Genauere Informationen im persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf eure Kontaktaufnahme (bitte nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen!) auf evaanna@hispeed.ch.

An der Hohenklingenstrasse vermieten wir per sofort eine grosszügige

## Einzelbox, Fr. 200.-/mtl.

Interessenten melden sich bitte bei MATTER IMMOBILIEN GMBH, Frau Anita Lehmann, 044 404 22 73.

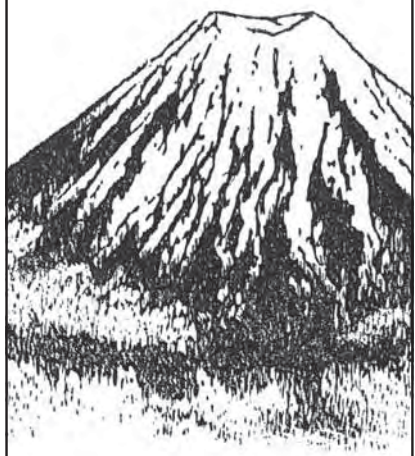
Praxis für medizinische  
Massage

Verena Howald  
med. Masseurin FA SRK  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

## Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98  
Pw aller Marken und Art.  
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.  
Werden abgeholt und bar bezahlt.  
Montag bis Samstag bis 20 Uhr  
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

das isch de Gipfel



mit

**polo Reisen AG**

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg  
Tel: 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

## QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61  
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

## Plauschcafé

jeweils am Dienstag von 14 bis 16 Uhr, speziell für ältere Quartierbewohner und Alleinstehende.

Kochschule für Kindergarten-  
kinder und Erstklässler

Samstag, 14. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr. Kosten: 25 Franken, inklusive Material. Kochkurs für Erwachsene: Montag, 16. März, von 19 bis 22 Uhr, Thema: «Vollkornbrot und vegetarische Aufstriche», Kosten: 70 Franken, inklusive Material. Anmeldung: Silke Frölich. Telefon 043 311 56 45, sf@verdesse.ch.

## Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Informationen zum Quartier, Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

## QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

## Quartierznacht

Freitag, 20. März, 19 Uhr: Kinder- und Jugendkochen, Kosten: 12 Franken pro Erwachsenen, 5 Franken pro Kind (bis 12 Jahre). Anmeldung bis Mittwoch, 18. März, Telefon 044 342 91 05.

## Fotografin gesucht

für ein soziokulturelles Quartier-Projekt mit einer Mädchen-Gruppe. Welche Frau hätte Freude, einige Handgriffe im Umgang mit einer digitalen Kamera und der Bildbearbeitung am PC zu zeigen? Zeitaufwand zirka drei Stunden. Interessentinnen melden sich bitte telefonisch im Quartiertreff bei Maria Teresa Coletta.

## Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

Interkulturelle Programme  
SchweizSind Sie die neue Familie  
für Jirayu?

AFS, die weltweit grösste Non-Profit-Organisation für Jugendaustausch, sucht noch dringend eine Gastfamilie im Raum Zürich.

Und zwar für Jirayu aus Thailand. Er ist 16 Jahre alt und ist am 26. Februar für ein Austauschjahr in die Schweiz gekommen. Während der nächsten vier Wochen wird er einen Intensivsprachkurs in Zürich besuchen und bei einer provisorischen Familie wohnen. Danach geht er bis nächsten Winter in eine Kantonschule. **Ab Ende März 2009 sucht er deshalb eine feste Gastfamilie im Raum Zürich.** Jirayu freut sich darauf, hier viele Freundschaften zu knüpfen und unser Land zu entdecken.

Möchten Sie mehr über eine andere Kultur erfahren? Wir suchen eine Familie, die ihre Türen und ihr Herz öffnet und Jirayu bei sich aufnimmt.

**Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich möglichst rasch bei AFS Interkulturelle Programme,** Telefon 044 218 19 19, E-Mail: info@afs.ch. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

## GRATULATIONEN

*Gönne dir öfter eine Pause, um dich über das Erledigte nicht weniger zu freuen, als über das, was noch vor dir liegt. Träume in den Tag, ein paar Minuten lang, und danach wirst du finden, was dir wichtig ist.*

## Liebe Jubilarinnen

Ein neues Lebensjahr beginnt. Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

## 11. März

Stephanie Ruess  
Schärrergasse 3 80 Jahre

Martha Maurer

Limmattalstrasse 371 97 Jahre

## 12. März

Margarita Brunner  
Kappenhühlweg 11 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.



Radio/TV/Hifi Reparaturen  
aller Marken!  
**Burkhardt 044 363 60 60**  
TV Hifi Video Rötelstrasse 28  
www.radio-tv-burkhardt.ch

## BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Limmattalstrasse 122,** Gedeckter Motorradabstellplatz anstelle eines Geräteschopfes im Vorgarten eines Wohnhauses, W2, Ernst und Lisette Mühlemann, Haldenstrasse 71, 8142 Uitikon.

26. Februar 2009,  
Amt für Baubewilligungen

## BESTATTUNGEN

**Christinger** geb. Gassner, Editha Susanna, Jg. 1921, von Wigoltingen TG, verwitwet von Christinger-Gassner, Felix Konrad; Hohenklingenstrasse 40.

**Gujer** geb. Bader, Liselotte Helena, Jg. 1924, von Zürich, verwitwet von Gujer, Paul; Widumweg 10.

Gesucht auf Mitte August  
junges, ordentliches, anstelliges  
**Mädchen**  
f. einige Stunden tägl. z. Mithilfe  
i. Haushalt. Sich abends v. 7-9 vor-  
zustellen. Hohenklingenstr. 35, II.

# Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,  
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11  
Auflage 13 500 Exemplare

## Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),  
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

## Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch  
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Beat Hager (hag),  
Leyla Kahrom (kah), Anna Kappeler (kap),  
Francesca Mangano (man), Simon Meier (mei),  
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),  
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

## Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

## Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

## Inseratenschluss: Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher  
Kantonalbank

## Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. März, startet in Aarau, führt der Aare entlang nach Schönenwerd und wieder zurück nach Aarau. Dauer: dreidreiviertel Stunden.

Um 8.38 Uhr fährt die Gruppe mit dem Regio-Express nach Aarau, wo sie um 9.05 Uhr eintrifft. Im Restaurant Aarauerstube gibt es den Startkaffee. Um 10 Uhr beginnt die Wanderung. Die Gruppe wandert durch die Altstadt ans rechte Ufer der Aare. Dem flachen Uferweg entlang geht es bis nach Schönenwerd. Im Restaurant Braui wird das Mittagessen eingenommen. Um 13.45 Uhr wird der zweite Teil der Wanderung in Angriff genommen. Über die Brücke führt der Weg auf die linke Seite der Aare und dann bis nach Aarau, vorwiegend durch den Auenwald. Zum Bahnhof geht es dann erneut durch die Aarauer Altstadt. Um 16.17 Uhr fährt die S3 nach Zürich-Altstetten, Ankunft 16.54 Uhr. Die Wanderleiter hoffen auf schönes Wetter und freuen sich auf viele Teilnehmer.

Besammlung: um 8.20 Uhr Zürich HB, beim Gruppentreff; Bilette: Kollektivbilette, mit Halbtax 20 Franken inklusive Organisationsbeitrag Fr. 5.-; Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber am Montag, 9. März, zwischen 20 und 21 Uhr oder Dienstag, 10. März, von 8 bis 9 Uhr, bei Fritz Werren, Tel. 044 431 29 33, oder Rosmarie Möckli, Telefon 044 341 42 04.

## GC Unihockey U18: Einzug in Playoffs



Spannung vor dem Anpfiff – das Ergebnis war eindeutig.

(zvg)

**Die U18 erreichte nach dem Sieg im letzten Spiel der Qualifikation gegen den HC Rychenberg Winterthur verdient die Playoffs der besten vier U18-Mannschaften der Schweiz. Man liess nichts anbrennen und lag stets in Führung.**

Vom Start weg dominierten die Hoppers dieses Spiel. Nach 17 Minuten erarbeitete man sich einen 3:0-Vorsprung, bevor man bis zur ersten Pause noch zwei Winterthurer Gegentore zum Anschluss zulassen musste.

Die beiden Gegentore waren völlig unnötig, deshalb konnten die Trainer weiterhin mit bewährten Taktiken und Systemen arbeiten. Und so überraschte es nicht, dass bis zur

Spielhälfte GC mit 7:2 davonzog. Die Vorentscheidung war gefallen, die spielerische Klasse hatte sich durchgesetzt. Das Spielniveau flachte ab, überaus viele Stockschläge und Fouls hemmten den Spielfluss. GC liess sich davon anstecken und konnte nicht mehr zulegen, aber doch mit dem verdienten Vorsprung in die zweite Pause gehen.

Im letzten Abschnitt galt es, den Vorsprung über die Zeit zu bringen und weiterhin Tore zu erzielen. Mit dem 8:2 waren dann sämtliche Spekulationen vorbei. Doch umgehend reagierte Winterthur und erzielte 12 Minuten vor Schluss das 8:4: ein kleines Stückchen Hoffnung, das jedoch fünf Minuten vor dem Ende mit dem 9. Tor für GC in Luft aufging.

Der Jubel auf Bank und Tribüne

über den geglückten Einzug in die Playoffs war gross. Im Spiel zeigten viele einmal mehr ihre Qualitäten. Doch gibt es, insbesondere was das Laufenlassen des Balles angeht, noch einiges Verbesserungspotenzial. Mit guten Trainings in den nächsten zwei Wochen kann dies sicherlich erreicht werden.

### Erstes Spiel am 14. März

Als Gruppensieger tritt man am Wochenende des 14. März zuerst in der heimischen Hardauhalle zu den Best-of-3-Playoffs an. Der Gegner wird Floorball Köniz heissen, den man in der Vorbereitung am ULA-Cup im Final besiegt hatte. Eine Woche später findet das Rückspiel in Bern statt, das allfällige dritte Spiel findet am Sonntag, 22. März, erneut in der Hardau statt.

### Mannschaftsaufstellung von GC:

Stadelmann, Itri, Baur, Imper, Bouquet, Peduzzi, Bier, Forster, Strebel, Sigrist, Maton, Heller, Gianinazzi, Funk, Zunkkehr, Schär, Hottinger, Schellenberg, Gut, Eberle.

### Tabelle (je 18 Spiele)

1. GC (14 Siege, 43 Punkte, 139:62 Tore)
2. Alligator Malans (15 Siege, 44 Punkte, 158:80 Tore)
3. UHC Uster (12 Siege, 36 Punkte, 151:69 Tore)

Eingesandter Artikel von Reto Schelldorfer, Assistenztrainer GC Unihockey U18

## Neulich...



Herr Muster beantragte bei seiner Hausbank einen Kredit, um die Küche seines Eigenheims zu renovieren. Leider stuft die Bank Herrn Muster als nicht kreditwürdig ein, Immobilien seien ja heutzutage keine Sicherheiten mehr, beschied sie ihm. Kulant wie die Bank aber war, wollte sie Herrn Muster nicht ganz enttäuschen und überliess ihm kurzerhand einen Teil ihrer Fassade, um damit wenigstens die Abdeckung im Kochbereich zu erneuern. (fh)

Fortsetzung auf Seite 5

## Mitlaufen, anfeuern, sponsern

**Am übernächsten Samstag, 14. März, findet auf dem Hönggerberg der Sponsorenlauf des Sportverein Höngg statt. Runde um Runde wird für einen guten Zweck gerannt.**

An diesem Anlass messen sich in erster Linie die aktiven Mitglieder des SVH, indem sie innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Runden auf dem Sportplatz des Vereins laufen. Besonders motivierend dabei ist, dass jede gelaufene Runde von einem oder mehreren persönlichen Sponsoren mit einem zuvor abgemachten Betrag belohnt wird. Im letzten Jahr liefen mehr als 270 Läuferinnen und Läufer insgesamt rund 3700 Runden, was fast 1500 Kilometer entspricht.

Das auf diese Weise erlaufene Geld kommt hauptsächlich dem SVH zugute, doch ein Teil wird auch für wohltätige Zwecke gespendet. So zum Beispiel für das Wohnzentrum Frankental, das letztes Jahr mit 4000 Franken unterstützt werden konnte.

Erstmals wird der Anlass durch die UBS Filiale Höngg gesponsert, die Bank beteiligt sich spontan an den administrativen Kosten.

Der Sponsorenlauf ist für alle Beteiligten ein wertvoller Anlass, an dem auch Nicht-Vereinsmitglieder teilnehmen können. Ob aktiv als Läufer, passiv als Zuschauer oder zur Anfeuerung des «eigenen» Läufers: am Samstag, 14. März, von 9 bis 14 Uhr lohnt sich der Besuch auf dem Hönggerberg besonders, nicht zuletzt da um 14.30 Uhr, falls die Platzverhältnisse stimmen, die erste Mannschaft des SV Höngg gegen den FC Kreuzlingen antritt.

Weitere Auskünfte zum Sponsorenlauf erteilt gerne der Organisator Sven Schellhorn über E-Mail: svschelle@hotmail.com. (fh)

## Erste Mannschaft SV Höngg: Dominanz ist nicht gleich Sieg

**Missratener Auftakt in das Fussballjahr 2009 für die erste Mannschaft des SVH. Das 1.-Liga-Spiel gegen den FC Winterthur U-21 ging mit 0:1 verloren.**

WALTER SOELL

Der Einstieg in das Punktspieljahr 2009 bereitete dem SV Höngg wahrlich nicht die pure Freude. Viele intensive Zweikämpfe im Mittelfeld prägten die Anfangsphase, in der sich Höngg leichte optische Vorteile erkämpfte. Doch vielversprechende Offensivaktionen blieben vor beiden Toren aus. Die in dieser Phase spielerisch blutleere Umsetzung der gewohnten Höngger Ansprüche hat-

te zum Resultat, dass Glanzlichter Mangelware blieben.

Auf Betriebstemperatur kamen die Gastgeber erst, als die Gäste bereits 1:0 führten. Die Spieler vom Hönggerberg wurden stärker, fassten neuen Mut, diktierten plötzlich das Geschehen, setzten auf frühen Ballgewinn und schnelles Umschalten. 0:0 lautete das Chancenverhältnis nach der ersten Halbzeit, mit mehr Spielanteilen seitens der Gastgeber, aber mit zu wenig Durchschlagskraft vor dem Tor der Gäste, wo die unzimperliche Winterthurer Verteidigung keinerlei Gefahr zuließ. Trotzdem führten die Eulachstädter zur Pause mit 1:0, denn die einheimische Hintermannschaft war in der 28. Minu-

te ausser Rand und Band geraten und gewährte den Gästen auf einfache Art die Führung.

### Bessere zweite Hälfte

Mit Beginn zum zweiten Spielschnitt zeigten sich die Höngger wacher, zweikampfstärker und mit deutlich verbesserter Spielanlage übernahmen sie nun das Kommando. In dem Masse, wie sie mehr Sicherheit und Überzeugung in den eigenen Aktionen gewannen, verschoben sich dann die Gewichte: Das bis dahin wohlstrukturierte Winterthurer Spiel zerfledderte. Doch das couragierte Auftreten der Gastgeber wurde nicht belohnt, auch wenn der Ausgleich,

den Spielanteilen entsprechend, verdient gewesen wäre. Mit Winterthur gewann nicht das bessere, sondern das glücklichere Team. Am kommenden Samstag gastiert der SV Höngg im Tessin und wird versuchen, sein Punktekonto mit einem Erfolg bei GC Biasca zu erhöhen.

### Mannschaftsaufstellung:

Bernard Dubuis; Lukas Widmer, Mark Capeder, Daniele Demasi, Marcel Aisslinger; Rafael Dössegger, Philipp Zogg, Paolo Ponte, Roman Berger, Fatmir Alijai; Alessandro Salluce; (eingewechselt: Daniel Lehner, Adrian Gyimesi, Pascal Steiger).

## Emil und Steinberger sind eins geworden

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

che Lebensform ich noch annehmen sollte. Ich musste mich mal befreien, ich wollte ein Niemand sein und geniessen können. Ich hatte immer nur gegeben und gegeben – mit allen Sachen, mit Kleintheater und Kino, ich habe programmiert für die Künstler und selber gespielt, all die Tourneen, verrückte, rastlose Zeiten und ich fand: Jetzt gehört mal etwas mir. New York ist eine gute Stadt, sie ist schön weit weg, man konnte mich nicht einfach holen wie aus Paris oder so. Der Entscheid war schnell gefällt: Wohin? New York. Fertig.

Haben Sie damals in New York Kleinkunstbühnen besucht?

Amerika kennt keine Kleinkunstszene wie wir in der Schweiz, diese Vielfältigkeit an selbständigen Bühnen hier! Mimen, Clowns, Jazz, all das «Zeugs» in einem Theater, so wie hier gibt es das dort nicht. Ich habe Musicals und solche Sachen besucht, das war einzigartig.

Welches beeindruckte Sie besonders? Meine Frau und ich waren eben wieder 14 Tage dort und haben sechs Musicals gesehen. Die Qualität ist umwerfend. Auch inhaltlich: Es ist nicht einfach oberflächlich, wie früher die Operetten. Zum Beispiel «Billy Elliot», das Musical zum Film, sensationell, ganz toll. Dann sahen wir noch «Frühlings Erwachen» von Frank Wedekind – das er übrigens im ersten Entwurf Ende 19. Jahrhundert in Zürich verfasste – das war auch sehr gut gemacht, dramatisch gesungen, mitreissend inszeniert, man sitzt in der dritten Reihe und dann geht es los!

Gutes Stichwort: Am 11. März legen Sie mit Ihrem Programm «Drei Engel» in Höngg los. Wie geriet ausgerechnet Höngg in Ihren Tourneepfad?

Ich bekam eine Anfrage vom Schulhaus Lachenzel, um dort zum Thema «Lügen» mit meinen «Lügengeschichten» eine Lesung zu machen. Ich finde es immer schön, wenn Schulen ihrem Schulprogramm eine persönliche Note geben, also sagte

ich zu. Ich freue mich auf den Anlass und bin gespannt, was die Schüler von sich aus einbringen! Ja, und dann fand ich einfach: Also wenn ich schon in Höngg bin, dann machen wir doch für die Erwachsenen auch noch etwas, am Abend. So kam das dann über das Forum Höngg ins Rollen.

In «Drei Engel» stehen Herr Steinberger und Emil gemeinsam auf der Bühne. Was erwartet das Publikum an diesem Abend? Ein Nutzungskonflikt auf der Bühne?

Den Konflikt hatte ich tatsächlich, aber nur bezüglich des Begriffs «Lesung». Das ist für viele abschreckend. Sie sagen sich: «Lesung? Nein danke, das kann ich ja selber.» Aber wenn ich lese, dann erzähle ich, so wie ich bin. Und dabei liefert mir Emil die nötige Mimik, er ist einfach mit dabei, es ist ein Paket, Emil und Steinberger sind eins geworden. Emil steht nicht mehr alleine auf der Bühne. Früher habe ich mich umgezogen, habe Hüte und Brillen aufgesetzt und alles verändert. Heute ist das, wohl dem Alter angepasst, eine Form, die ich mir

nicht mehr vorstellen kann. Ich wollte ja auch nie mehr ein neues Programm machen. So ist es nun aber einfach organisch gewachsen und hat eine Form angenommen, wie ich sie mir früher nie vorstellen konnte – das finde ich einfach schön und es funktioniert gewaltig.

Letzte Frage: Im Entlebuch gibt es offenbar die nicht gerade schmeichelhafte Redewendung «Du chunsch öppe vo Höngg», haben Sie davon schon mal etwas gehört?

Ja, das kannte ich bereits zu Schulzeiten. Das ist eigenartig! Nur schon das Wort «Höngg» ist doch verrückt (spricht es einige Male aus, betont es verschieden). Woher kommt dieses Wort? Hat es eine Anstalt gegeben, eine Psychiatrie? Vielleicht war es ja auch alleine das Wort «Höngg» – kennt niemand den Ursprung dieser Redewendung? Das ist eigenartig!

Wie dem auch sei, Herr Steinberger: Unser Gespräch war alles andere als eigenartig. Herzlichen Dank und viel Erfolg vor Höngger Publikum.

## HÖNGG NÄCHSTENS

13. März. Suppenmittag für alle. **11.30 bis 13 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist**

14. März. Sponsorenlauf Sportverein Höngg. **9 bis 14.30 Uhr, Sportplatz Hönggerberg**

14. März. Breakdance-Workshop mit Show-Act «Dirty Hands». **14 bis 18 Uhr, Turnhalle Schulhaus Rütihof**

15. März. Ortsmuseum offen. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

## HÖNGGER FORTSETZUNGS- KRIMI

### Der Flug der Weinschwärmer

#### 7. Auf Einkaufstour

Francis hatte nach dem Besuch bei seinem Freund die Kochbücher studiert, einen langen Einkaufszettel geschrieben und begab sich die Michelstrasse hinunter ins Dorf. Er kannte viele Leute in Höngg, sei es aus seiner Kindheit oder von den Klavierstunden, die er erteilte. Und zusätzlich sprang er auch immer wieder als Organist in der Kirche ein.

So war seine Einkaufstour ein eigentlicher Spiessrutenlauf und dauerte länger, als er geplant hatte. Alle überhäufte ihn mit Fragen zum schrecklichen Ereignis und hofften, dass er mehr wisse als sie. Doch was konnte und wollte er den Leuten schon sagen? Mehr als im «Höngger» stand, wusste er auch nicht und wie schlecht es Sven ging, konnte sich jeder selber ausmalen.

Vor der Post wurde er in das Gerücht eingeweiht, wonach Marina auf einem der alten Grabhügel tot aufgefunden worden sei. Ja, er erinnerte sich daran, in der Schule von diesen Grabhügeln im Wald gehört zu haben, aber wo genau sie sich befanden und was es mit ihnen auf sich hatte, mochte er nicht mit spekulieren.

In der Metzgerei hatten doch tatsächlich zwei darüber spintisiert, ob Marina wohl schwarze Magie betrieben habe und in irgendetwas Schreckliches verwickelt gewesen sei, das sie selber heraufbeschworen hatte. Sie sei doch in letzter Zeit öfters in dunklen Kleidern gesehen worden, was für so eine junge Frau wirklich nicht schicklich war. Und was er denn davon halte, er, der er doch die Familie Zwysig als ihr Nachbar und Freund sehr gut kennen müsse. In der «Weinlaube» glaubte er endlich etwas Ruhe gefunden zu haben, als er sich zum geplanten Menü passende Weine aussuchte.

Er erschrak richtig, als plötzlich eine gellende Stimme hinter seinem Rücken erschalle: «Herr Fitou, wie gut, dass ich Sie endlich sehe! Sie haben doch als Erster mit diesen unerzogenen Kindern geredet und Kinder und Narren erzählen bekanntlich ja die Wahrheit. Was haben Sie von diesen Bengeln erfahren?» Francis drehte sich um und schaute in das runzelige Gesicht einer Frau, die an der Segantinistrasse wohnte. Sprachlos begab er sich zur Kasse und etwas später war er richtig erleichtert, als er in der Bäckerei ein fremdes Gesicht hinter der Theke erblickte und auch keine weitere Kundschaft antraf.

«Ja, das ist mein erster Arbeitstag hier», bestätigte die freundliche Dame seine Annahme. «Am Dienstagabend konnte ich eine Wohnung an der Segantinistrasse besichtigen, die mir eigentlich sehr gefallen hätte, aber als ich dann erfuhr, was sich dort ganz in der Nähe ereignet hatte, war mir derart unwohl, dass ich dem Hauseigentümer gleich eine Absage erteilte.» Bevor sich noch ein weiteres Gespräch hätte entwickeln können, verabschiedete sich Francis und trat aus der Bäckerei.

Da sah er einen Rotschopf auf der anderen Strassenseite vor der Kantonalbank vorbeieilen und irgendwie kam ihm die Hektik der Bewegungen der Frau sehr bekannt vor. Wenn es etwa 30 Jahre früher gewesen wäre, hätte er geglaubt, seine Schulkollegin Lucille erkannt zu haben, doch Lucille war seines Wissens weit weg im Burgund.

Beladen mit vielen schweren Taschen machte er sich auf den Heimweg den Holbrig hinauf, ganz versunken in die Kochrezepte, die er heute Abend für das Essen mit Sven ausprobieren wollte.

## samariter

Samariterverein Zürich-Höngg



Lernen, im medizinischen Notfall richtig zu handeln:

### Nothilfekurs

in 10 Lektionen  
Freitag, Samstag 27./28. März 2009  
oder

### Nothilferepetition

in 3 Lektionen  
Montagabend 6. April 2009

Anmeldung: 044 341 14 04 oder  
[www.samariter-zuerich-hoengg.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengg.ch)

## Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53  
pino@dapino.ch

**Persönliche Beratung**  
mit Voranmeldung

**Christine Demierre**  
**Apiteegger-  
preise**  
Ob das teuerste Medikament auch das beste ist, sagt Ihnen nur, wer in einem Vollsortiment auch Günstiges, z.B. Generika, am Lager hat. Fachkompetenz, Beratung und Gratis-Hauslieferdienst inklusive.  
Ihre Limmatt-Apotheke

**LIMMAT  
APOTHEKE**  
Telefon 044 341 76 46

**Robert Stucki**  
med. Masseur SVBM FA-SRK

**Massagepraxis Meierhof**

Medizinische Lymphdrainage  
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 94 38  
Fax 044 340 02 28  
E-Mail: [massagemeierhof@bluewin.ch](mailto:massagemeierhof@bluewin.ch)

Mittwoch, 11. März '09, 20.00 Uhr,  
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 188

### Emil Steinberger «Drei Engel»



Emil Steinberger schrieb nach den sechs Jahren, die er in New York verbracht hatte, zwei Bücher: «Wahre Lügengeschichten» und «Emil via New York». Ob aber alle diese skurrilen Geschichten aus seinem Manhattan wahr sind, die er während dieses Abends erzählt? Was ist erfunden, was real?

Sie werden es an diesem Abend erfahren, wenn Emil drei Finger erhebt und mit dem Spruch «Drei Engel» bezeugt, dass diese Geschichte wahr ist. Auch brauchen Sie nicht zu befürchten, dass Steinberger den ganzen Abend in seine Bücher guckt – dafür sorgt Emil, der ja auch auf der Bühne sitzt, und damit garantiert, dass in 100 Minuten auch 200 mal richtig gelacht werden kann.

Eintrittspreis Fr. 20.–  
Gönner/AHV/Studierende Fr. 17.–  
Kinder/Jugendliche Fr. 8.–

Vorverkauf UBS AG Höngg  
Limmattalstrasse 180

Galerie Zentrum  
Regensdorferstrasse 2

Zweifel Weinlaube  
Regensdorferstr. 20

[www.forumhoengg.ch](http://www.forumhoengg.ch)

# Forum Höngg

Kulturkommission  
des Quartiervereins Höngg

## medix gruppenpraxis

Das Ärzteteam der mediX Gruppenpraxis  
in Zürich-Wipkingen heisst

**Frau Dr. med. Sabine Braunschweig,**  
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

**Frau Dr. med. Annette Asche-Fisch,**  
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

**Frau Dr. med. Kristin Hensel,**  
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

**Frau PD Dr. med. Claudia Steurer-Stey,**  
Fachärztin für Pneumologie und Innere Medizin

ganz herzlich willkommen.

Für Terminvereinbarungen melden Sie sich bitte  
unter Telefon 044 365 30 30

#### Das mediX Gruppenpraxis Team:

Dr. med. Felix Huber, Allgemeinmedizin

Dr. med. Martin Büchi,  
Kardiologie und Innere Medizin

Dr. med. Marco Vecellio, Allgemeinmedizin

Dr. med. Simone Erni,  
Allgemein- und Sportmedizin

Dr. med. Andrea Forgo, Allgemeinmedizin

Dr. med. Sabitha Vilan, Allgemeinmedizin

Dr. med. Andreas Bähler, Allgemeinmedizin

Dr. med. Christian Marti, Innere Medizin

Dr. med. Hana Sajdl,  
Physikalische Medizin und Rehabilitation

Dr. med. Solveig Rapp,  
Dermatologie und Allergologie

Dr. med. Rolf Solèr,  
Kinder- und Jugendmedizin,  
Reise- und Tropenmedizin

Dr. med. Andreina Weil,  
Kinder- und Jugendmedizin

Med. pract. Nicole Landolt,  
Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Brigitte Hostettler,  
Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Anna Fierz Walter, Augenheilkunde

Dr. med. Miriam Adamcova,  
Augenheilkunde

Dr. med. Marion Burckhardt Vecellio,  
Augenheilkunde

#### Fachärztinnen und Fachärzte für

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin
- Kardiologie
- Rheumatologie
- Gynäkologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Tropen- und Reisemedizin
- Lungenerkrankungen

#### Weitere Angebote

- Physiotherapie
- Psychotherapie
- Diabetes- und Ernährungsberatung

mediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich

Telefon 044 365 30 30, Fax 044 365 30 40

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 bis 20 Uhr / Samstag 8 bis 11 Uhr

24-Stunden-Erreichbarkeit

Sprechstunden nach Vereinbarung

## TRISAG AG Treuhandbüro

Limmattalstrasse 296, 8049 Zürich  
Tel. 044 447 10 70, Fax 044 447 10 75  
E-Mail: [mail@trisag.ch](mailto:mail@trisag.ch)

Steuererklärungen, Buchhaltungen, Beratungen  
kleines Team – persönliche Beratung – Hausbesuche



### In Christus – viele Glieder, ein Leib Weltgebetstag

Freitag, 6. März 2009: Papua-Neuguinea  
Ökumenischer Gottesdienst

19.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist  
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum  
gemütlichen Ausklang.

## Erste Hilfe: stets aktuell



Training von Seitenlagerung...

**Jede Person kann Zeuge eines medizinischen Notfalls werden, aber was ist zu tun? Kursleiter des Samaritervereins Zürich-Höngg unterrichten den Interessierten, wie lebensbedrohliche Situationen erkannt werden, wie man richtig alarmiert und reagiert.**

Pro Jahr ereignen sich in der Schweiz rund 560 000 Haushalt- und Freizeitunfälle sowie einige Tausend Herznotfälle. Ist es nicht beruhigend, schnell und korrekt Erste Hilfe leisten zu können? Es ist höchste Zeit, das international gültige «ABC der Lebensrettung» zu lernen oder seine Kenntnisse wieder auf den neusten Stand zu bringen. Mit diesem Wissen ist man Nothelfer und kann den Patienten unterstützen, bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft.

Der medizinische Fortschritt beginnt nicht erst im Spital, sondern

schon am Unfallort. Das nötige Basiswissen vermittelt der Nothilfekurs (NHK) in zehn Lektionen für interessierte Personen jeden Alters. Neu bietet der Samariterverein Höngg auch einen dreistündigen Repetitionskurs an zum Thema Nothilfe/BLS, die Abkürzung für «basic life support».

### Die Kurse bieten komplette Instruktion

Die Kurse beinhalten theoretische Informationen zur Alarmierung und Patientenbeurteilung, aber auch praktisches Üben von Beatmung und Herzmassage an den Trainingspuppen. Mehr Informationen entnehmen Sie dem Inserat auf Seite 4 dieser Ausgabe, dem Aushang im Quartier oder dem Internet.

Anmeldungen per Telefon: 044 341 14 04 oder über [www.samariter-zuerich-hoengg.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengg.ch).



...und Herzmassage.

(zvg)

## Verkehr Meierhofplatz



Am Meierhofplatz bleibt vorderhand alles wie es ist.

Foto: Fredy Haffner

**Wie der «Tages-Anzeiger» bereits am Dienstag berichten durfte, bewegt sich etwas am Meierhofplatz. Allerdings nicht viel, denn ein endgültiger Entscheid zum geplanten Verkehrskonzept steht noch aus.**

Im vergangenen Herbst hatte die Dienstabteilung Verkehr des Polizeidepartements der Stadt Zürich (DAV) über Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses am Meierhofplatz orientiert. Besonders umstritten im Quartier war und ist dabei das Rechtsabbiegegebot am Meierhofplatz (der «Höngger» berichtete ausführlich in der Ausgabe vom 27. November 2008, abrufbar unter [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch), Archiv).

Höngg hat eine aktuelle Einwohnerzahl von rund 22 000. Davon haben sich 450 an einer Umfrage des Quartiervereins beteiligt. Davon sprachen sich 75 Prozent gegen das Konzept aus, der Rest äusserte sich positiv. Ähnlich kritisch und zum Teil mit deutlichen Worten ableh-

nend fiel die Resonanz bei Handel und Gewerbe sowie den Parteien aus. Einzig die Grünliberalen und die SP befürworteten das Konzept, letztere zumindest als Versuch.

### Umfrage als Barometer?

Der Quartierverein teilte das Resultat am 12. Februar der DAV mit. Es ist nun an den Behörden der Stadt Zürich, zu diesem Resultat Stellung zu nehmen. Der Quartierverein schreibt dazu auf seiner Homepage: «Nachdem die Verantwortlichen der DAV mehrmals betont haben, dass das Massnahmenpaket nicht gegen den Willen der Bevölkerung umgesetzt wird, sind wir natürlich auf deren Antwort sehr gespannt.»

Wie weit bei rund 340 Personen, die sich an der Umfrage negativ geäussert haben, von einem «Willen der Bevölkerung» gesprochen werden kann, ist allerdings fraglich.

Weitere Informationen auf der Homepage des Quartiervereins: [www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch). (fh)

## ... in Höngg



Leider entsprach die neue Abdeckung gar nicht dem Geschmack von Herrn Musters Frau – worauf er keinen anderen Ausweg mehr sah, als diese (also die Abdeckung natürlich) des Nachts in der Seitengasse bei seiner Hausbank wieder zu deponieren. Herr Muster muss nun eine Verzeigung wegen wildem Deponieren von Sondermüll gewärtigen, wie die zuständige Amtsstelle bekannt gab.

Nachsatz: Der Schaden an der lokalen Bankfiliale wurde unterdessen behoben – verursacht wurde er übrigens gemäss Sicherheitsdienst der UBS in Tat und Wahrheit von Vandalen. (fh)

## «De schnällscht Zürichisch»

Im vergangenen Jahr wurde «De schnällscht Zürichisch» nach zehn Jahren Pause endlich wieder durchgeführt. Nach einem erfolgreichen Comeback findet das Wettschwimmen auch dieses Jahr wieder statt, unter anderem im Hallenbad Bläsi diesen Samstag von 9.30 bis 11 Uhr.

Mitmachen dürfen Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1996 bis 2000. Geschwommen werden 50 Meter Freistil. Wer in der vorgegebenen Maximalzeit schwimmt, qualifiziert sich für die Finaldurchgänge im Hallenbad Oerlikon vom Samstag, 4. April. Zu gewinnen gibt es für alle etwas, von der Zürichisch-Badekappe über Medaillen bis hin zu einem Goldplättchen für die drei Besten im ZKB-Goldsprint.

Die Teilnahme ist gratis, die Anmeldung erfolgt mit dem ausgefüllten Anmeldetalon vor Ort. Broschüren mit Anmeldetalon liegen in den Schwimmbädern auf oder können bei der Lehrerschaft und beim Sportamt bezogen werden. Information: [www.zuerifisch.ch](http://www.zuerifisch.ch), Telefon 044 206 93 93. (fh)

## AUS DEM GEMEINDERAT



Die Geschäfte an der ersten Ratsitzung nach den Sportferien gleichen einem bunten Frühlingsstrauss; hier vier Blumen daraus. Da wurde etwa der Stadtrat aufgefordert, dafür zu sorgen, dass sich die an der Glatt in Schwamendingen beobachteten Biber wieder ansiedeln können. Der erforderliche Lebensraum für die Nager solle sich mit bescheidenen Mitteln ermöglichen lassen.

Kostspieliger ist die Erneuerung des Altersheims Dorflinde in Zürich-Oerlikon. Anfang der Siebzigerjahre erbaut, entsprechen die Infrastrukturen heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr. Der Gemeinderat hiess die nötigen 27,3 Millionen Franken

einstimmig gut, das letzte Wort dazu bleibt den Stimmberechtigten. Die Zahl der Altersheimplätze steigt von heute 60 auf 112. Die heutigen Pensionäre zügeln für die Dauer der Bauarbeiten bis Mitte 2011 ins temporäre Altersheim Triemli.

Eine Schande sei sie, die Veloabstellplatzsituation am Bahnhof Stadelhofen, ständig überfüllt mit wochenlang liegengelassenen und kapputten «Göppeln»! Darin waren sich alle Parteien einig. Mit 1000 neuen Abstellplätzen liesse sich das Problem lösen.

Die Frage aber, wo genau die Velostation aber einmal stehen soll, blieb offen. Darum sträubte sich ausgerechnet die grüne Stadträtin Ruth Genner gegen die grün-linke Motion: «Ich sehe keine realisierbare Lösung, es gibt am Stadelhofen schlicht keinen Platz dafür.» Der Rat einigte sich schliesslich auf einen «virtuellen» Mix aus

kostenpflichtigen und kostenlosen Plätzen.

Es bleibt also offen, was da übrig bleibt – ausser dem Entfernen vergessener Velos nach sechs Wochen.

Weitere Farben in den «Geschäftsblumenstrauss» brachten die Fraktionsklärungen von SVP und FDP zur Wichtigkeit des Finanzplatzes für unsere Stadt Zürich, die heute eigentlich allen Politikern und Steuerzahlern der Stadt Zürich klar sein dürfte. Kurz: Die Stadt, jede Zürcherin, jeder Zürcher, lebt zu einem guten Teil von unseren Banken, Versicherungen und der Industrie.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Zürich sind grösser, als von der Regierung immer wieder behauptet wird. Allein durch die Steuerausfälle bei den grossen Schweizer Banken fehlen der Stadt Zürich in der Rechnung 2008 und im Budget 2009 mindestens kumulierte

400 Mio. Franken. Als Auftraggeber sind die Banken und Versicherungen mit verantwortlich für viele KMU, für die blühende Gastronomie und Hotellerie in der Stadt Zürich. Sie stellen in Zürich Tausende von Arbeitsplätzen zur Verfügung und haben mit ihren Steuern massgeblich dazu beigetragen, dass der vom Stadtrat und den linken Gemeinderatsfraktionen beschleunigte Ausbau von Verwaltung, Infrastruktur, von Sozialwesen, Kultur und vielem mehr finanziert werden konnte.

Wie soll man heute das Verhalten des Bundesrates werten, wenn als Folge der ausländischen Hexenjagd gegen die Schweiz unsere Gesetze nicht mehr respektiert werden? Und so den Finanzplatz Schweiz und damit auch den Wirtschaftsstandort Zürich gefährden?

DR. GUIDO BERGMAIER, SVP 10

## Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Andreas Egli

Rechtsanwalt

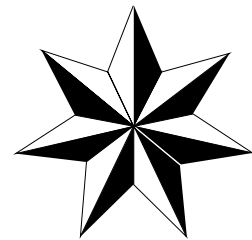
Private

Vertragsrecht  
Gesellschaftsrecht  
Erbschaftsrecht  
Scheidungsrecht  
Mitglied SAV/ZAV

KMU

Dorfstrasse 67  
8037 Zürich  
Tel. 043 960 31 92  
[egli-law@bluewin.ch](mailto:egli-law@bluewin.ch)  
[www.egli-law.ch](http://www.egli-law.ch)

## Erweitern Sie Ihr soziales Netzwerk



**Suchen Sie Austausch mit anderen Meinungen und Standpunkten?**

Besuchen Sie die Rudolf-Brun-Loge des SDO.

Wir sind Männer aus allen Gesellschaftskreisen, politisch und religiös neutral, die sich zweimal monatlich in Höngg treffen.

Wir haben humanistische Ziele, wollen Wissen mehr, die Toleranz fördern und Zusammenhänge erkennen.

Mehr Info:  
[www.rudolf-brun-loge.ch](http://www.rudolf-brun-loge.ch)  
oder RBL c/o H. R. Kocher  
Arenastr. 13, 5210 Windisch

## Wettbewerbs-Gewinner der letzten Verlosungen im «Höngger» waren:

Tickets für «Rock the ballet»: S. Randl, 8049 Zürich und S. Süssstrunk, 8049 Zürich,  
Signierter Schirm von Emil: E. Enz, 8049 Zürich



Die Angebote des Frauenverein Höngg sorgen für Lebensqualität im Quartier:

- Babysittervermittlungsdienst
- Mittagstisch für Kinder
- Diverse Veranstaltungen

Präsidentin: Edith Erni,  
Telefon 044 341 38 17  
[www.frauenverein-hoengg.ch](http://www.frauenverein-hoengg.ch)

## ZÜRICH NÄCHSTENS

5. März. Premiere: «Aufzeichnungen eines Psychopathen». 20.30 Uhr, Sogar-Theater, Josefstrasse 106

6. März. «Mumien – Ägyptische Grabschätze aus Schweizer Sammlungen», bis 15. November. 13 bis 17 Uhr, Kulturama, Englischviertelstrasse 9

6. März. «Gipfelkonferenz» – mit Charles Lewinsky und Jacob Stichelberger. 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

7. März. Führungen durch das einzige Zivilschutz-Museum der Schweiz. 14 und 16 Uhr, Bunker Landenberg, Habsburgstrasse, vis-à-vis Haus Nummer 17

8. März. Sonntagsbrunch. Anmeldung unter Tel. 044 446 40 22. 10 bis 13.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

8. März. «Reduktion, Harmonie und Variation im Werk von Max Bill». 11.15 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnastrasse 25



**Kirchliche Anzeigen**

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**

**Freitag, 6. März**  
Ab 8.30 bis etwa 11 Uhr: Matinée, bei einem gemütlichen Brunch soll auch ein kurzer, kultureller Beitrag die Sinne anregen. Man ist dazu eingeladen. M. Lutz, Tel. 043 311 40 57

**19.30** Ökumenischer Weltgebetstag Heilig Geist, Limmattalstrasse 146  
Dieses Jahr kann man den Gottesdienst mit einer Liturgie von Frauen aus Papua-Neuguinea feiern. Abschliessend ist man zu Spezialitäten aus Guinea eingeladen. Eveline Baer-Anker, Lilly Mettler und Vorbereitungsteam  
**19.30 bis 23 Uhr:** Cave – offener Jugendtreff, für Jugendliche der Oberstufe Roland Gisler, Tel. 043 311 40 63 roland.gisler@zh.ref.ch

**Sonntag, 8. März**  
10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Carola Jost-Franz; Chilekafi im «Sonnegg» Kollekte: BFA allgemein

**Montag, 9. März**  
19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler und Edith Hofmänner; Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12

**Dienstag, 10. März**  
10.00 Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Pfr. Markus Fässler

**Mittwoch, 11. März**  
14.00 «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

**Donnerstag, 12. März**  
14 bis 16 Uhr: Freiwilligen-Treff Nähe und Distanz, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 Charlotte Wettstein, Sozialberatung, Telefon 043 311 40 583

**Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**

**Freitag, 6. März**  
10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

**11.30 bis 13 Uhr:** Suppenmittag in der Fastenzeit. Jeden Freitag in der Fastenzeit ist man herzlich eingeladen, in der Pfarrei mit anderen gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Kollekte ist für das Fastenopfer bestimmt.

**19.30** Ökum. Gottesdienst am Weltgebetstag, «Christus – viele Glieder, ein Leib» ist Thema des diesjährigen Weltgebetstages und wurde von Frauen aus Papua-Neuguinea gewählt. Man ist eingeladen, in diesem Gottesdienst mit anderen zusammen für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung zu beten. Nach dem Gottesdienst hat man Gelegenheit, den Abend gemütlich im Saal ausklingen zu lassen.

**Samstag, 7. März**  
18.00 Heilige Messe

**Sonntag, 8. März**  
10.00 Heilige Messe, mit anschliessendem

Abschiedspéro für Toni und Bernadette Laube  
**11.00** Eltern-Kind-Feier in der Kirche zum Thema: «Teilen macht froh». Kinder zwischen 3 bis 8 Jahren sind zusammen mit ihren Eltern herzlich dazu eingeladen. Opfer für Samstag und Sonntag: Pro Integral – Schweizer Stiftung für hirnerkrankte Menschen

**Mittwoch, 11. März**  
18.00 Oberstufen-Treff

**Donnerstag, 12. März**  
8.30 Rosenkranz  
9.00 Heilige Messe mit Krankensalbung, anschliessend Kaffeetreff  
**18.30** Neuzugewandene- und Begegnungsabend. Alle Neuzugewandene und Personen, die schon länger hier wohnen, sind eingeladen, sich über die Pfarrei näher zu informieren, mit Pasta-Plausch. Das Seelsorgeteam stellt sich vor und erzählt gemeinsam mit engagierten Pfarreiangehörigen von all dem, was läuft. Gerne zeigt man auch das Pfarreizentrum und beantwortet Fragen. Bitte für diesen Anlass anmelden unter Tel. 043 311 30 30.

**Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**

Bauherrenstrasse 44

**Donnerstag, 5. März**  
14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

**Freitag, 6. März**  
19.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146

**Sonntag, 8. März**  
9.30 Gebetsgemeinschaft  
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pfr. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort

**Dienstag, 10. März**  
18.30 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon

**Donnerstag, 12. März**  
14.00 Gemeindetreff mit Musik, Spiel und Rätsel in der EMK Oerlikon

**Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**

**Freitag, 6. März**  
16.15 Kigo im Foyer  
20.00 Weltgebetstag in der reformierten Kirche

**Sonntag, 8. März**  
10.00 Gottesdienst Pfr. Jens Naske «Jesus – der Sohn» Predigt zu Markus 9, 2–9 Kollekte: Spiel- und Psychotherapeutischer Kinderdienst «Spielzeit» Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus

**Mittwoch, 11. März**  
18.00 Jugendgottesdienst

**Donnerstag, 12. März**  
9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

**Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen**

7. März Dr. med. M. Busslinger  
Von 9.00 Nordstrasse 89  
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich  
für Notfälle Telefon 044 361 64 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztefon 044 421 21 21**  
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnärztliche Notfälle**

und andere zahnärztliche Leistungen  
Dr. med. dent. Silvio Grilec  
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11

[www.zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch](http://www.zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch)

**www.zahnaerztehoengg.ch**

Besuchen Sie uns auch im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Med. dent. Daniel Ginsberg  
Assistenzdentalarzt  
Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag:  
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

**Josef Kéri Zahnprothetiker**

Neuanfertigungen und Reparaturen  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

**Garage Preisig**

Offizielle Mitsubishi Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66



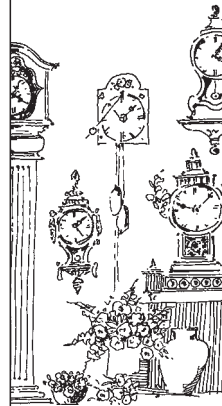
Verkauf • Service • Leasing

**ZÜRIGSUND**  
APOTHEKE IM BRÜHL AG  
Regensdorfstr. 18, CH-8049 Zürich-Höngg  
www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke **ROTPUNKT APOTHEKE**  
FÜHREN IN MEDIKAMENT UND GEWISSENHEIT

Entdecken Sie die perfekte Pflege!  
Spezialangebot zum Weltfrauentag!  
**Samstag, 7. März 2009**  
**20% Rabatt** auf alle Produkte von Vichy  
Schauen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten!

**Wir danken unseren Kunden**



Nur noch wenige Einzelstücke:  
Sehr schöne Textilblumen, Kleinantiquitäten, Wanduhren

Wir danken an dieser Stelle unseren treuen Kunden und möchten Sie auf die **Eröffnung** des Innendekorations- und Geschenkartikel-Ladens unserer Tochter Andrea Gautschi und Cornelia Zurbrugg am 24. April hinweisen.

**ANTIQUITÄTEN M. FLURI-BIERI**

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr  
Samstag 10 bis 16 Uhr

Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 161  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 78 06

**Total-Liquidation nur bis Ende März**

**Die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zürich Höngg (www.refhoengg.ch)**

sucht eine(n) **Sekretär(in) 80% (evtl. 100%)**

Im Sekretariat werden alle wesentlichen administrativen Arbeiten unserer vielseitigen Seelsorge- und Gemeindedienste selbstständig bzw. in Zusammenarbeit mit dem ganzen Team erledigt, angefangen bei der Bearbeitung oder Weiterleitung von Anfragen bis zur umfangreichen Mitgliederverwaltung mittels EDV.

- Was wir bieten:
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Team von 5 Pfarrpersonen, 5 Mitarbeitenden in der Sozialdiakonie, 4 Sigristen resp. Hauswart mit Lehrling sowie 4 Katechetinnen für die Religionspädagogik
  - Gute Infrastruktur mit den erforderlichen Ausrüstungen
  - Besoldung nach den Richtlinien des Verbandes der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich
  - Stellenantritt 1. Mai 2009 oder nach Vereinbarung
- Was wir erwarten:
- Kaufmännische Grundausbildung
  - Gute Kenntnisse in Word, Excel und Outlook (Support im Team)
  - Initiative, kommunikative und teamorientierte Persönlichkeit
  - Bereitschaft zur Weiterbildung
  - Mitglied der reformierten Landeskirche

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 30. März 2009 an: Friedrich E. Hoyer, Vizepräsident der Kirchenpflege, Bereich Personelles, Im Wingert 24, 8049 Zürich (Telefon 079 213 09 45)

**Samariterverein Zürich-Höngg**  
SEKTION DES SCHWEIZERISCHEN SAMARITERBUNDES

**Einladung**

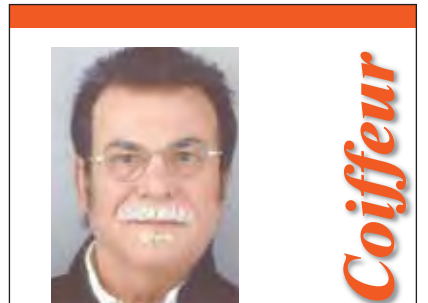
zur 115. ordentlichen Vereinsversammlung am Freitag, 20. März 2009, im kath. Zentrum Höngg

Die Versammlung beginnt um 20.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Freundliche Grüsse  
Samariterverein Zürich-Höngg  
Vorstand und SamariterlehrerInnen

**Kaufe Goldschmuck und Altgold!**

Zu Höchstpreisen, Telefon 052 343 53 31, H. Struchen.



**Michele Cotoia**

Parrucchiere da uomo Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 20 90  
Parkplatz vor dem Haus

Dienstag bis Donnerstag:  
8 bis 19 Uhr  
Freitag (nur mit Reservation):  
8 bis 19 Uhr  
Samstag: 8 bis 16 Uhr

**FUST** **Riesenauswahl zu Kleinstpreisen**  
SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND MULTI MEDIA  
Über 60 TVs im direkten Vergleich! Auch im Fust: Superpunkte sammeln!

**Navigation ab 199.-**  
z.B. TomTom ONE  
nur **349.-** \*  
vorher 399.-  
Sie sparen 50.-

**Camcorder Bis 400.- Eintauschrabatt!**  
nur **1299.-**  
Abzüglich maximal 400.- Eintauschrabatt\*

**iPod + Sound-System Aktions-Set**  
Setpreis nur **299.-**  
vorher 349.-  
Sie sparen 50.-  
iPod nano 8 GB inkl. Sound-System

**JVC Everio GZ-HD30**  
• Full HD 1920x1080 • 80 GB Harddisk  
Art. Nr. 955611 \* Variiert je nach Gerät

**Foto**  
nur **149.-**  
vorher 199.-  
Sie sparen 25%

**PENTAX Optio L50**  
• Gesichtserkennung • Flaches Gehäuse  
• Panoramafunktion Art. Nr. 994485

**NAVIGON 7210**  
• Ladekabel mit integrierter TMC-Antenne  
• Bluetooth • Fahrspurassistent Pro  
• Europakarte mit 40 Ländern Europas  
Art. Nr. 6920064

**Apple iPod nano 8 GB**  
• Genius Funktion: findet Musik, die zusammenpasst und erstellt eine Wiedergabeliste  
• Automatische Displayanpassung von Hoch/Querformat (Einzelpreis 229.-)

**GEAR Sound-Dock Steel Party III**  
• Netz- und Batteriebetrieb  
Art. Nr. 960812 (Einzelpreis 119.-)

**Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111/www.fust.ch**

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT:**  
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie\*  
• 30-Tage-Umtauschrecht\*  
• Riesenauswahl aller Marken  
• Occasionen / Vorführmodelle  
• Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
\*Details [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Zahlen wann Sie wollen: **Gratiskarte im Fust.**

Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 92 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im 'Rägi-Märt' (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich, Eschenmosen, Birnmisdorferstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich, im Jelmolli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmolli/ABM) beim Stern Oerlikon, 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarb) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarb) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Manchmal etwas verdreht, manchmal rätselhaft, manchmal zynisch, manchmal passend, manchmal weniger. Aber immer lustig und immer spannend: das Video der neusten Wettbewerbsauslosung des «Hönggers» meist ab Dienstag auf: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

DIE UMFRAGE

Was bringt Sie zum Lachen?



FABIAN EVERS

(lacht) Ein guter Witz bringt mich zum Lachen, die Pointe muss auf jeden Fall gut sein. Wenn ich Spass am Sport habe, dann lache ich. Ich bin viel mit dem Mountainbike unterwegs, wenn die Abfahrt schnell und anspruchsvoll ist und ohne hinzufallen gelingt, dann lache ich. Auch meine Tochter bringt mich zum Lachen, wenn sie etwas Lustiges sagt oder macht.



KLAUS KUDIELKA

Diese Frage bringt mich zum Lachen... Meistens lache ich, wenn ich mit Leuten über lustige Alltagssituationen diskutiere. Mir ist der Galgenhumor ganz wichtig. Sollte einmal eine Situation ganz schlimm sein, dann braucht es etwas Auflockerung, das erreicht man mit einem Spruch. Manchmal lache ich, weil jemand einen guten Witz erzählt.



GABI SEIDANI

Meine Mutter bringt mich zum Lachen, sie ist fröhlich und steckt mich an. Manchmal weiss ich gar nicht, warum ich lache, ich lache einfach. Mit meinen Schwestern kann ich grundlos über längere Zeit hinweg lachen. Mein Chef kann gut Witze erzählen, auch er bringt mich oft zum Lachen. Lachen ist etwas Schönes und Befreiendes.

UMFRAGE: FRANCESCA MANGANO

Alterswohnungen in der Stadt und in Höngg

Im Zusammenhang mit der umstrittenen Überbauung im Rütihof, in der auch Wohnungen für die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) geplant sind, stellte der «Höngger» an die Direktorin der SAW, Linda Mantovani, einige Fragen.

INTERVIEW: FREDY HAFNER

«Höngger»: Frau Mantovani, wie viele Mitarbeiter umfasst die SAW und in welchen Sparten sind diese beschäftigt?

Linda Mantovani: Aktuell arbeiten in der SAW 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich 78 ganze Stellen teilen. Seit 1950 erfüllt die SAW einen doppelten Auftrag: Sie stellt preisgünstige Wohnungen für ältere Menschen zur Verfügung und andererseits unterstützt sie die Meterschaft mit verschiedenen Dienstleistungen, damit sie möglichst bis ans Lebensende selbstbestimmt in ihrer Wohnung wohnen kann. Dieser doppelte Auftrag führt zu einem recht grossen beruflichen Spektrum: Die unterschiedlichsten Berufsgruppen aus den Bereichen Hauswartung, Verwaltung, Pflege, Sozialarbeit und weitere sind in der SAW engagiert.

Hat sich der Bedarf an Alterswohnungen in den letzten zehn Jahren geändert?

Unser Angebot entspricht einer Wohnform, die den Vorstellungen vieler Senioren entspricht. Deshalb sind die Wartelisten in den letzten zehn Jahren stetig am Wachsen. Ende Jahr warteten genau 2563 Einzelpersonen und Paare auf eine Wohnung bei uns. Die heutigen Senioren haben aber klare Ansprüche an den



Linda Mantovani an ihrem Arbeitsplatz bei der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich. (zvg)

Komfort und die Grösse einer Alterswohnung. Sie wünschen sich zwei oder drei Zimmer und eine schöne Lage, möglichst ruhig und doch nahe dem öffentlichen Verkehr und den Einkaufsmöglichkeiten. Deshalb muss die SAW ihren Wohnungsbestand laufend erneuern und den Ansprüchen anpassen. Wir sind intensiv am Sanieren und dabei, aus unseren vielen 1-Zimmer-Wohnungen grösere, altersgerechte Wohnungen zu machen. Leider bedeutet das jedoch, dass wir nach jeder Sanierung im gleichen Haus weniger Wohnungen anbieten können. Deshalb sind wir sehr froh, dass die Stadt uns ermöglicht, im Rütihof zusätzlich 78 Wohnungen zu bauen.

Wie stellen Sie sich zu dieser Überbauung?

Wir sind froh, wenn wir möglichst bald weitere Wohnungen anbieten können. Das Land gehört der Stadt Zürich und liegt recht exponiert, ein-

gegrenzt durch zwei lärmintensive Strassen. Im Architekturwettbewerb hat sich gezeigt, dass einzig ein Ringbau dieser Problematik gerecht wird. Bei allen anderen Bauweisen entstünden immer Häuser, die viel Lärm ertragen müssten, und andere, die profitieren könnten. Einzig das Siegerprojekt schafft für alle Wohnungen eine Ausrichtung in den gemeinsamen Innenhof. Gerade für die SAW ist das sehr wichtig.

Wir hören immer wieder, Alterswohnungen könnten auch an lärmigen Orten gebaut werden, da alte Menschen sowieso nicht mehr gut hören. Dem muss ich entgegnen, dass gerade ältere Menschen mehr in ihrer Wohnung sind als jüngere. Deshalb ist es wichtig, dass Alterswohnungen einen Blick auf mehrere Seiten ermöglichen und über einen ruhigen Balkon verfügen. Die geplanten Wohnungen bieten überdies durch einen spannenden Grundriss die Möglichkeit, die Wohnung individuell zu ge-

stalten. Entsprechend gross ist das Interesse: Schon mehr als 100 Personen über 60 Jahre haben sich für diese neue Siedlung angemeldet.

Wie beurteilen Sie die vehemente Kritik an diesem Vorhaben?

Als wir das Projekt das erste Mal im Quartier präsentiert haben, waren die Reaktionen zum grossen Teil sehr positiv, da die Überbauung auch viel an nötiger Infrastruktur für das Quartier bringt. Erst durch die Propaganda einer kleinen Gruppe, welche mit Schlagworten versuchte, die Stimmung aufzuheizen, wurde plötzlich von grosser Opposition gesprochen. Urs Erni, Präsident der Baugenossenschaft Sonnengarten, fragte in den Vorständen der verschiedenen im Rütihof vertretenen Genossenschaften nach und dabei zeigte sich, dass es nicht die ganze Bevölkerung ist, welche gegen die Überbauung antritt, sondern nur eine kleine Gruppe von lauten Gegnern.

Haben Sie als Verantwortliche der Alterswohnungen ein spezielles Anliegen an die Zürcher und Zürcherinnen?

Leider ist es so, dass wir damit rechnen müssen, dass gegen die Baubewilligung für dieses Bauvorhaben im Rütihof Rekurse eingehen werden. Der Bau wird dadurch kaum verhindert, aber wesentlich verzögert und damit teurer, 2008 lag die Bauteuerung bei 4 Prozent, 2007 sogar bei 4,8 Prozent. Zu tragen haben diese Teuerung die zukünftigen Mieter. Meine Bitte an die Anwohnerschaft ist deshalb, sich in einer solchen Situation gut zu überlegen, ob es wirklich sinnvoll ist, gegen ein gemeinnütziges Bauvorhaben Rekurs einzulegen.

Fünf Gwunderfizz-Gutscheine von je 50 Franken zu gewinnen

Der «Höngger» verlost Gutscheine für das neu eröffnete Kinderkleidgeschäft Gwunderfizz am Meierhofplatz, ein Paradies für Kinderkleider und mehr.

Der «Gwunderfizz» bietet alles für Klein bis Gross und Jung und Jünger. Da wären die coolen Jeans des hol-

ländischen Kultlabels «imps&elfs» und die smarte Mode von «Mexx». Für das richtige Schuhwerk sorgt «Kavat», die schwedische Traditionsfirma, gegründet 1945. Nicht zu vergessen die wunderschöne Wäsche von «Smallstuff» aus Dänemark und die schönen Geschenke von «Djou Djou» – oder die schönen Möbel von «Oliver Furniture».

liche Produktion einsetzen, keine Kinderarbeit akzeptieren und existenzsichernde Löhne bezahlen.

Dies ist den beiden Eigentümerinnen Diana Hemmi und Simone Caseri sehr wichtig und sie zeigen mit der Auswahl ihrer Lieferanten, dass sich diese Kriterien mit hoher Qualität und fairem Preis vereinbaren lassen. Das gute Gewissen gibt's gratis dazu.

Der nächste Sommer kommt

Und damit der nächste Sommer kommen kann, hat der Gwunderfizz eine grosse Auswahl an schöner Beachwear von «Tuc Tuc».

«Gwunderfizz» arbeitet ausschliesslich mit Lieferanten zusammen, die sich für eine sozialverträg-

Wer die Gutscheine gewinnen möchte, sendet bis Dienstag, 10. März, um 12 Uhr ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Oder ebenfalls bis Dienstag eine Postkarte an Quartierzeitung «Höngger», Winterstrasse 11, 8049 Zürich. Absenderadresse und Betreff «Gwunderfizz» nicht vergessen! (pr)



Fernöstliche Köstlichkeiten...

servieren wir neben unseren «Klassikern» im März und April. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hans im Glück

Graswinkelstrasse 54, 8302 Kloten, Telefon 044 800 15 15, www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Klötter

Crossword puzzle grid with clues in German. Clues include: südäml. Volkstanz, Band-leader ('Hazy'), Kung-Fu-Schauspieler (Bruce), in grossem Umfang, unan-ständiger Witz, Angler-gruss: ... Heilt!, wän-stellige Zahl, deutsche Erfolgs-utorin (Hera), wieder-kehrende Reihen-folge, usw., engl.: Baum, best. Artikel (4, Fall), Klavier-virtuose, Ausser-irdischer (engl.), ugsl.: freches Mädchen, Land de Däm-line, Schill-reflexion, veraltet: dauernd, Karotte, Krähen-vogel, langes End-schal, Initialen des Ast-ronauten Nicollier, Vorn. des dt. Schau-spielers Rohde, Hotel-angest., Bote (engl.), schweiz. Laden-kette, franz.: Berg (bei geogr. Namen), franz.: nackt, Nacht-greif-vogel, Auflösung des letzten Rätsels, RESULTAT

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Gaumenfreuden wie die Crevetten „Danieli“ und das Goha Gemüsecurry oder beliebte Gerichte wie das Rindstatar und der Rauchlachs. Wir sind überzeugt, dass Sie auf unserer neuen Speisekarte Ihren persönlichen Favoriten finden.

Tischreservierung unter: 044 871 51 60.



Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf, Im Zentrum, 8105 Regensdorf, Switzerland, Phone +41 44 871 51 11, Fax +41 44 871 50 19, hotel.regensdorf@moevenpick.com

www.moevenpick-hotels.com

Gaumenfreuden + beliebte Klassiker.



Restaurants